

Von der günstigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung profitiert auch der deutsche Einzelhandel. Die Einzelhandelsumsätze konnten 2010 im Vergleich zum Vorjahr wieder gesteigert werden. Für das Jahr 2011 lassen die Ergebnisse des ifo Investitionstests Handel auf weitere positive Impulse schließen. Die Einzelhandelsbetriebe erwarten ihren Angaben nach für dieses Jahr einen weiteren Anstieg der Umsätze und beabsichtigen vermehrt, den Personalstand zu erweitern. Zudem planen die Unternehmen häufiger, ihre Ausgaben für Bauten, Ausrüstungen und sonstigen Anlagen im Vergleich zum Vorjahr zu erhöhen. Dabei kommt ihnen unter anderem der erleichterte Kreditzugang zu Gute. Auch im Kfz-Handel stellt sich die derzeitige Geschäftslage merklich günstiger dar. Den Testergebnissen zufolge gehen die Kfz-Händler für 2011 von höheren Umsätzen aus und weisen ebenfalls eine spürbar gesteigerte Investitionsbereitschaft auf.

Gesteigerte Umsätze im Einzelhandel

Im vergangenen Jahr verzeichnete der Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeughandel) nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes ein Umsatzplus von 2,3% gegenüber 2009, was einem realen Anstieg um 1,4% entspricht. Dieses Ergebnis reichte allerdings nicht aus, um die Umsatzeinbußen des Vorjahres (nominal: – 3,7%, real: – 3,2%) zu kompensieren.

Im ersten Halbjahr 2011 setzte sich der Anstieg der Einzelhandelsumsätze fort. Den bisherigen Daten des Statistischen Bundesamtes zufolge konnte der gesamte Einzelhandel seinen Umsatz in den ersten sechs Monaten des Jahres im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum um 2,9% (real: 1,3%) steigern. Dabei verzeichneten besonders die Unternehmen im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln (nominal: 3,1%, real: 2,4%) wachsende Umsätze. Im Lebens- und Genussmittel-einzelhandel konnten die nominalen Umsätze zwar um 1,9% gesteigert werden, aufgrund der gestiegenen Lebensmittelpreise entspricht dies allerdings einem realen Rückgang um 0,3% gegenüber den ersten Monaten des Vorjahres.

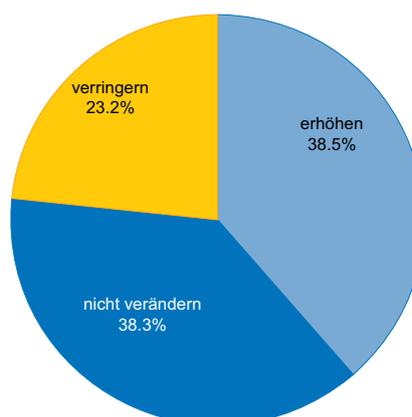
Aktuell deutet vieles darauf hin, dass die bisher positive Umsatzentwicklung im weiteren Jahresverlauf anhalten wird. Die günstige Lage auf dem Arbeitsmarkt und die höheren Tarifabschlüsse bewirken ein Ansteigen des verfügbaren Einkommens. Dadurch wird der private Verbrauch trotz der kaufkraftmindernd wirkenden Preissteigerungen und der Anhebung der Beitrags-

sätze zur Arbeitslosenversicherung sowie zur gesetzlichen Krankenversicherung stimuliert. Das ifo Institut geht in seiner im Juni veröffentlichten Konjunkturprognose 2011 von einem Anstieg des privaten Konsums um preisbereinigt 1,6% aus (vgl. Carstensen et. al. 2011). Auch wenn der Einzelhandel im vergangenen Jahr nicht ganz mit der Entwicklung des privaten Verbrauchs Schritt halten konnte (vgl. Lachner 2011b), dürften die Einzelhändler zumindest teilweise davon profitieren.

Im Investitionstest Handel konkret nach ihren Umsatzerwartungen für das laufende Jahr befragt, zeigt sich der überwiegende Teil der teilnehmenden Firmen optimistisch. 38,5% der Unternehmen gaben an, das Vorjahresergebnis voraussichtlich übertreffen zu können, während 23,2% mit geringeren Umsätzen rechnen (vgl. Abb. 1). Aufgegliedert nach Größenklassen der Testteilnehmer meldeten vor allem die umsatz-

Abb. 1
Umsatzerwartungen im Einzelhandel

Unser Umsatz wird sich im gesamten Jahr 2011 gegenüber 2010 voraussichtlich...



Quelle: ifo Investitionstest.

stärkeren Betriebe positive Umsatzerwartungen. Im Gegensatz dazu gehen die Unternehmen mit Jahresumsatz von unter 1 Mill. Euro per saldo von niedrigeren Umsätzen als im Vorjahr aus. Des Weiteren sind auch regionale Unterschiede zu erkennen. Während im westdeutschen Einzelhandel per saldo 19,5% der Unternehmen höhere Umsätze erwarten, überwogen in den neuen Bundesländern die skeptischen Meldungen, die von einem Umsatzrückgang ausgehen, um 7,0%.

Positives Geschäftsklima

Die günstige Umsatzentwicklung, welche der wichtigste Anhaltspunkt zur Bewertung der Geschäftslage im Handel ist (vgl. Abberger et. al. 2009), spiegelt sich auch im Verlauf des Geschäftsklimas für den Einzelhandel (inkl. Kfz) wider. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Einzelhandelsfirmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage in der zweiten Jahreshälfte 2010 sukzessive positiver. Im Dezember ergaben die Firmenmeldungen sogar den besten Wert seit der Wiedervereinigung. Nach nicht mehr ganz so euphorischen Bewertungen zu Beginn des Jahres 2011 zeigten sich die Unternehmen im Mai und Juni wieder sehr zufrieden mit ihrer gegenwärtigen Situation. Im Konjunkturtest vom August fielen die Angaben der Einzelhändler dagegen nicht mehr ganz so positiv aus.

Auch hinsichtlich der Geschäftsperspektiven für die kommenden Monate ließen die Angaben der Testteilnehmer während der ersten Jahreshälfte Optimismus erkennen. Zwar erwarteten nicht mehr ganz so viele Unternehmen wie zum Ende des vergangenen Jahres eine weitere Verbesserung des Geschäftsverlaufs, dennoch blickten die Einzelhändler dem zweiten Halbjahr 2011 zuversichtlich entgegen. Im August gewannen allerdings erstmals seit Juni 2010 wieder die skeptischen Firmenmeldungen die Oberhand (vgl. Abb. 2). Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum wurden die Lagerbestände im Rahmen des ifo Konjunkturtests

im bisherigen Jahresverlauf durchschnittlich geringfügig seltener als zu groß eingestuft. Die Bestellvolumina der Betriebe dürften etwas größer ausfallen als im Jahr 2010.

Einstellung neuer Mitarbeiter geplant

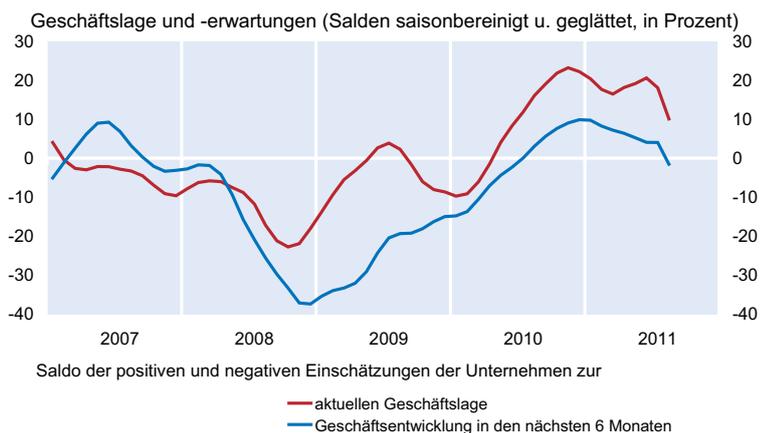
Die Zahl der Beschäftigten im Einzelhandel verringerte sich im Jahr 2010 um 0,8%, nachdem der Rückgang 2009 sogar 1,9% betragen hatte. Dabei zeigen die Daten des Statistischen Bundesamtes, dass sowohl die Anzahl der Vollzeitstellen (-1,4%) als auch die der Teilzeitstellen (-0,8%) abgenommen haben. Seit Beginn des Jahres 2011 ist aber wieder ein Anstieg bei Voll- und Teilzeitstellen zu verzeichnen. Das deckt sich mit den Ergebnissen der ifo Konjunkturtests, bei dem die Testteilnehmer bereits seit der zweiten Jahreshälfte 2010 von steigenden Personalständen für die nähere Zukunft ausgehen.

Auf die Frage im Investitionstest Handel nach den Beschäftigterwartungen für das Jahr 2011¹, gab die Mehrzahl der Einzelhandelsunternehmen an, die Mitarbeiterzahl nicht verändern zu wollen (67,9%). Den 13,5% der Betriebe, die Personal abbauen wollen, stehen 18,6% Firmen mit positiven Beschäftigterwartungen gegenüber. 2010 überwogen noch die Einzelhändler, die beabsichtigten, ihre Mitarbeiterzahl zu verringern. Aufgegliedert nach Größenklassen ist zu erkennen, dass vor allem in großen und mittelgroßen Unternehmen geplant ist, mehr Mitarbeiter einzustellen. Bei den kleinen Firmen dagegen gaben sogar noch mehr Betriebe als 2010 an, den Personalbestand verkleinern zu wollen.

Höhere Investitionsbereitschaft im Einzelhandel

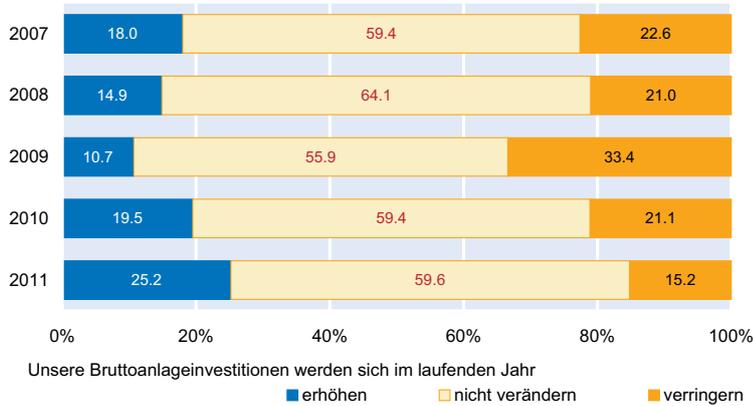
Nachdem sich die Einzelhandelsunternehmen im Anschluss an den Rückgang der Investitionen im Jahr 2009, welcher der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise geschuldet war, auch im vergangenen Jahr noch zurückhielten, dürften die Investitionsbudgets im laufenden Jahr wieder deutlich vergrößert werden. Dies lassen die Ergebnisse der diesjährigen Sondererhebung des ifo Instituts zu den Investitionsabsichten erwarten. 25,2% der Betriebe gaben an, ihre Bruttoanlageinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen zu wollen. 2010 lag der Anteil der Unternehmen, die expansive Investitionspläne meldeten, bei 19,4%. Eine geringere Investitionsbereitschaft als im Vorjahr weisen 15,2% der Einzelhändler auf (2010: 21,1%). Der überwiegende Teil der Testteil-

Abb. 2
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)



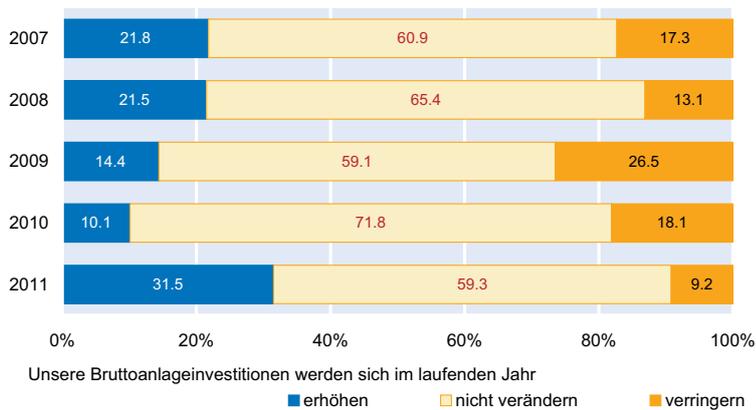
¹ Im gesamten Jahr 2011 wird sich die Beschäftigtenzahl in unserem Unternehmen gegenüber 2010 voraussichtlich »erhöhen«, »nicht verändern«, »verringern«.

Abb. 3a
Investitionsplanungen im Einzelhandel



Quelle: ifo Investitionstest.

Abb. 3b
Investitionsplanungen im Kfz-Handel



Quelle: ifo Investitionstest.

nehmer (59,6%) will die Investitionsbudgets gegenüber dem vergangenen Jahr unverändert lassen (vgl. Abb. 3a).

Im westdeutschen Einzelhandel beabsichtigen die Betriebe mit per saldo 13,6% noch etwas häufiger, die Ausgaben für Bruttoanlageinvestitionen zu erhöhen. Die Einzelhandelsfirmen der neuen Bundesländer gaben dagegen zu 24,3% an, restriktive Investitionsplanungen zu haben, während nur 15,3% die Investitionen vergrößern wollen. Die Auswertung nach Größenklassen zeigt, dass die Investitionsfreudigkeit der Firmen mit zunehmender Betriebsgröße wächst. Den großen Handelssystemen steht im Vergleich zu kleineren, meist inhabergeführten Facheinzelhandelsfirmen ein breiteres Spektrum an Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Dank der positiven Geschäftsentwicklung hat sich die Ertragslage bei vielen Einzelhandelsfirmen entspannt, so dass wieder mehr Geld für Investitionen vorhanden ist. Wäh-

rend in den vorangegangenen Jahren viele Anschaffungen aufgeschoben wurden, können nun wieder mehr Ausgaben getätigt werden. Zudem stellt sich auch der Zugang zu Krediten wesentlich weniger schwierig dar als in den vergangenen Jahren. Im Rahmen der monatlichen Sonderfrage des ifo Konjunkturtests klagten im Juni nur noch 20,2% der Handelsfirmen über Schwierigkeiten beim Kreditzugang. Damit lag der Handel knapp unter dem Durchschnitt der gesamten gewerblichen Wirtschaft (21,4%) und deutlich unter dem Wert des gleichen Vorjahreszeitpunkts (30,0%). Im Juni erreichte die Kredithürde sowohl im Handel als auch in der gesamten gewerblichen Wirtschaft ihren Tiefststand seit Einführung der Befragung im Frühjahr 2003. Die günstigen Finanzierungsbedingungen sind unter anderem deshalb entstanden, weil die Banken durch eine Neueinschätzung der Risiken ausländischer Kapitalanlagen dazu veranlasst werden, die von Ihnen eingesammelten Ersparnisse wieder verstärkt im Inland anzubieten (vgl. Sinn 2011).

Bei vielen Investitionen handelt es sich um anfallende Ersatzinvestitionen. Außerdem ist ein großer Teil der Investitionen im Einzelhandel notwendig, um die erwünschte Kundenbindung zu erreichen. So sollen etwa ästhetische Verbesserungen in der Gestaltung der Läden zu einer besseren Präsentation der Ware beitragen, um neue Kaufanreize für die Kunden zu erzeugen.

Vor allem große Unternehmen wollen Bauinvestitionen erhöhen

Nachdem in den vergangenen beiden Jahren Bauvorhaben häufig zurückgestellt wurden, wollen die im Rahmen der Investitionserhebung befragten Firmen in diesem Jahr wieder mehr für Neu- und Umbaumaßnahmen ausgeben. Per saldo 8,2% gaben an, ihre Budgets für Baumaßnahmen erweitern zu wollen. Dabei beabsichtigen vor allem die großen Unternehmen, ihre Investitionsvolumina auszuweiten.

Mit per saldo 5,3% setzen die Unternehmen etwas häufiger als im Vorjahr auf eine Vergrößerung ihrer Geschäftsflächen. Die räumliche Expansion wird aber fast ausschließlich von den großen Unternehmen vorangetrieben. In der höchsten Umsatzklasse gaben 32,9% der Testteilnehmer an, eine Ausweitung der Geschäftsfläche zu planen. Die großen Filialsysteme wollen durch Neueröffnungen ihr Ver-

triebsnetz dichter knüpfen, um einen größeren Kundenkreis zu erreichen. Zudem bringt ein Ausbau des Filialnetzes günstigere Beschaffungsmöglichkeiten mit sich. Insgesamt soll die Flächenexpansion dazu beitragen, sich weitere Marktanteile zu sichern. Der überwiegende Teil der kleinen und mittelgroßen Betriebe will dagegen die Verkaufsflächen konstant halten.

Die Ausgaben für Baumaßnahmen fließen aber nicht nur in Neubaumaßnahmen zur Erweiterung der Geschäftsfläche, sondern zu einem großen Teil auch in Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen am vorhandenen Gebäudebestand. Die Handelsunternehmen versuchen, ihre Filialen durch kontinuierliche Umbaumaßnahmen an die sich ständig verändernden Einkaufsgewohnheiten und das wachsende Anspruchsverhalten der Konsumenten anzupassen. Angesichts weiter steigender Energiepreise ist die energetische Sanierung der Gebäude ebenfalls ein wichtiges Thema.

Einzelhandelsunternehmen stocken Ausrüstungsinvestitionen auf

Noch stärker als die Bauinvestitionen dürften 2011 die Investitionen in Ausrüstungsgüter und sonstige Anlagen steigen. 27,1% der im Rahmen der ifo Investitionserhebung befragten Einzelhandelsfirmen gaben an, ihre Ausrüstungsinvestitionen in diesem Jahr zu erhöhen. Nur 12,2% der Testteilnehmer kündigten dagegen Einschnitte in den Investitionsbudgets an. Auch hier sind es die großen Einzelhandelsunternehmen, die besonders häufig ihre Ausgaben aufstocken wollen. Die kleinen Einzelhandelsbetriebe beabsichtigen dagegen weiterhin, sich bei den Ausrüstungsinvestitionen zurückzuhalten.

Neben Investitionen zur Erweiterung der Sortimente und dem Ersetzen alter Ausrüstungsgegenstände fallen verschiedene strategische Ausgaben zur Effizienzsteigerung innerhalb der Betriebe in den Bereich der Ausrüstungsinvestitionen. Dazu zählen unter anderem verschiedene IT-Systeme, die etwa zur besseren Koordination der Bestellungen genutzt werden können, oder auch neue Kassensysteme für einen effizienteren Bezahlvorgang der Kunden. An Bedeutung gewinnt auch weiterhin das Online-Geschäft. Hier gibt es für viele Unternehmen noch ein erhebliches Verbesserungspotenzial. Daher dürfte ein wichtiger Teil der Investitionen in den Neuaufbau bzw. den Ausbau des Online-Vertriebs fließen.

Kfz-Händler berichten von ausgezeichneter Geschäftslage

Nach dem durch die Abwrackprämie bewirkten Umsatzplus im Jahr 2009, musste der Handel mit Kraftfahrzeugen 2010 als Folge der entstandenen Vorzieheffekte einen beträchtli-

chen Umsatzrückgang hinnehmen (vgl. Hild 2010). Bezüglich des Geschäftsverlaufs mehrten sich im Rahmen des ifo Konjunkturtests aber bereits seit Mitte 2010 wieder die zufriedenen Firmenmeldungen. Im bisherigen Jahresverlauf 2011 lassen die Angaben der teilnehmenden Kfz-Händler auf eine sehr gute Geschäftslage schließen. Dies spiegelt sich unter anderem in den seit einigen Monaten wieder steigenden Umsätzen wider. Besonders stark erholten sich dabei die Umsätze der Händler, deren Sortiment vor allem aus Kraftfahrzeugen der oberen Preissegmente besteht.

Des Weiteren berichten die im ifo Konjunkturtest befragten Kraftfahrzeughändler von normalisierten Lagerbeständen. Ihre Bestellpläne, welche vor allem im Krisenjahr 2009 äußerst restriktiv waren, korrigierten sie deutlich nach oben. Auch dem Geschäftsverlauf in den kommenden Monaten sehen die Unternehmen optimistisch entgegen. Dementsprechend zuversichtlich zeigen sich die Betriebe bei den Umsatzerwartungen für das gesamte Jahr 2011. 40,5% der befragten Händler gehen von einem Umsatzplus im laufenden Jahr aus. Lediglich 11,5% gaben dagegen an, einen Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr zu erwarten.

Den Ergebnissen der diesjährigen Investitionserhebung zufolge hat der Kraftfahrzeughandel seine starke Investitionszurückhaltung der vergangenen Jahre aufgegeben (vgl. Abb. 3b). Mit per saldo 29% wollen die Kfz-Händler ihre Investitionsausgaben noch häufiger erhöhen als die Unternehmen des Einzelhandels. Ihre Investitionspläne sehen diese Ausweitungen sowohl für Baumaßnahmen (per saldo 12,4%) als auch für Ausrüstungen (28,3%) vor. Die expansiven Planungen sind dabei vor allem bei großen Betrieben festzustellen.

Fazit: Investitionsvolumen 2011 deutlich größer

Die Unternehmen des Einzelhandels werden in diesem Jahr mehr für Baumaßnahmen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgeben als im Vorjahr. Gründe für die spürbar gestiegene Investitionsfreudigkeit der Einzelhandelsunternehmen sind die positive Geschäftsentwicklung im bisherigen Jahresverlauf, sowie der günstige Zugang zu Krediten. Im Kraftfahrzeughandel wollen die Betriebe angesichts der als sehr günstig bewerteten derzeitigen Geschäftssituation ihre Investitionsbudgets sogar noch häufiger erhöhen.

Am ausgeprägtesten fällt die Investitionsbereitschaft bei großen Einzelhandelsunternehmen aus. Sie beabsichtigen weiterhin, ihre Geschäftsfläche zu erweitern, und wollen die Ausgaben sowohl für Baumaßnahmen als auch für Ausrüstungen spürbar erhöhen. Die Betriebe der unteren Umsatzgrößenklassen haben dagegen mit stagnierenden oder rückläufigen Umsätzen zu kämpfen und zeigen sich auch für

die Umsatzentwicklung 2011 pessimistisch. Daher fallen die Investitionspläne dieser Firmen vermehrt restriktiv aus. Dementsprechend dürfte sich der Strukturwandel im Einzelhandel, der eine weitere Verlagerung der Marktanteile hin zu den großen Handelsunternehmen bewirkt, fortsetzen.

Literatur

- Abberger, K., M. Birnbrich und Chr. Seiler (2009), »Der Test des Tests im Handel – eine Meta-Umfrage zum ifo Konjunkturtest«, *ifo Schnelldienst* 62(21), 34–41.
- Carstensen, K., W. Nierhaus, K. Abberger, T. Berg, Chr. Breuer, T. Buchen, St. Elstner, Chr. Grimme, St. Henzel, N. Hristov, M. Kleemann, W. Meister, G. Paula, J. Plenk, K. Wohlrabe, A. Wolf und T. Wollmershäuser (2011), »ifo Konjunkturprognose 2011/2012: Aufschwung geht langsamer voran«, *ifo Schnelldienst* 64(13), 16–62.
- Hild, R. (2010), »Kraftfahrzeuggewerbe«, *Branchen special*, Dezember 2010.
- Lachner, J. (2011a), »Einzelhandel«, *Branchen special*, April 2011.
- Lachner, J. (2011b), »Einzelhandel verzeichnet im Jahr 2010 wieder ein Umsatzplus«, *ifo-GfK-Konsumreport*, März 2011, 10.
- Sauer, St. (2010), »Investitionstest-Handel 2010: Deutlich gesteigerte Investitionsbereitschaft«, *ifo Schnelldienst* 63(21), 29–33.
- Sinn, H.-W. (2011), »Kredithürde abermals niedriger«, www.cesifo-group.de, 30. Juni 2011.